



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Præco Mastigophilvs. Das ist: Jacob Heilbronners
Prædicanten zu Newburg an der Donaw grosse Liebe/
vnnd jnbrünstige Andacht gegen der Zucht/ Disciplin/
vnnd allerley Leibscasteyung**

Gretser, Jacob

Ingolstadii, 1608

Capvt III. Außstöberung der Lugen vnd Lästerreden deß Predicantens/
wider das dritte Caput deß ersten Buchs von den Disciplinen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32925

oder Zucht. Inn der Disciplin oder Zucht
solt ihr verharren: Das ist / inn der Geißlung/
zc. So ihr aber ohn Zucht seyt / zc. Ohne wel-
che: Ohne die welche der Apostel mit diesen trucknen
Worten anzeigt / Er aber geißlet einen jeden
Sohn / zc. Dieses seyend bisher nur bloß die primitiæ
vnnnd die erste Früchtlen des Predicantischen Lugen-
schwezes. Sollen wir nicht eines reichen Schnits vnnnd
Ernde gewarren / wo sich die Erstling so völli-
g vberflüssig erzeigen?

CAPVT III.

**Flußstöberung der Lugen vnnnd Lasterreden
des Predicantis / wider das dritte Caput
des ersten Buchs von den Disciplinen**

Erstlich leugt der Predicant / daß man vonn fol. 703.
den Jesuitern müsse ein newe Grammatic
lernen. Woher das? Dann mortificieren / ab-
töden / vnnnd creuzigen / heisset bey ihnen Geißlen.
vil mehr wer es dir vonnöthen / das du vonn vns ein
newe / das ist / ein Aristotelische / ware / vnnnd standhaff-
rige Dialecticam lernest / damit du rechtgeschaffen / vnnnd
gründlich vnderwisen vnnnd stasiert / einmal auffhörtest
zuliegen / vnnnd dein Argument also möchtest anstellen.
Ein jeder der vns zur Abtödung vnnnd Creuzi-
gung vnser eignen Leibs ermahnet: der er-
mant vnns auch zur Disciplin vnnnd Geißlung
des Leibs. Der heylige Paulus / wie auch
die

die anderen Apostel / vnd Christus der Herr selber ermahnen vns zur Abtödtung vnd Creuzigung vnfers eignen Leibs: Ergo so ermahnen sie vns auch zur Disciplin vnd Geißlung des Leibs. Die Minor ist vnstrittig. Die Maior wird probiert. Denn die Geißlung des Leibs / ist freylich ein Abtödtung vnd Creuzigung des Leibs / so folgt ja / daß der / so vns zur mortification oder Abtödtung vnd Creuzigung des Leibs ermahnet / vnd den Menschen solche als heilsam anzunehmen / vnd zu vmbfahen fürstelle / eben der selbig auch zur Geißlung des Leibs ermahne / vnd solche als heilsam / den Menschen mit Freuden anzunehmen fürstelle. Als einer der ein Thier lobet vnd erhebt / als ein solches Ding / daß an jme selber vollkommener / edler / vnd in einem höheren Grad ist als ein corpus, der lobt vnd erhebt ja zugleich den Menschen / weil auch er ein Thier ist / oder ein Species des Thiers.

II. Zum andern Leugt er / daß die Jesuiten den Spruch zum Colloss. 3. also auslegen vnd explicieren (vnd redt de explicatione adæquata) tödtet ewere Glieder: Das ist: Geißelt euch selbst. Da zeige vnd weise du diese Explication vnd Auslegen in meinem / oder eines anderen Jesuiters Buch: Alsdann wil ich dich öffentlich vnd vor aller Welt vonn deiner stinckenden Lugen frey vnd ledig sprechen. Ich rede aber (de explicatione adæquata) von einer völligen vnd solchen Auslegung / die dem Text allerdings gleich / auff welche du selber gestochen / vnd darumben ein verlogner Predicant bist. Dann inadæquatè von der Sachen zu reden / ist es an jme selber Heel vnd Klar / daß diser Spruch treflich wol für die Geißlung kan vnd mag verstanden werden!

werden/weil die Geißlung ein rechte/ vnd außerlesne abtödtung vnd mortification der Glieder ist.

III. Zum dritten leugt er/das die Jesuiter den Spruch zum Galatern. 5. Welche aber Christo zugehören/die creutzigen ihr Fleisch sampt den Lastern vnd Begierden/auff diese weiß auslegen: Sie geißlen sich selber. Ein Sycophantischer Lugner ist der Predicant. Dann er da abermal von einer völligen/vollkommenen / vnd eigentlichen Auslegung redt. Nun ist aber diese vnser Auslegung nicht adæquata, nicht völlig/nicht eigentlich/also daß diser Schreyer vnd Janbrecher mit lauter spitzbübischem Gedichte/vnd Lügenwerck vmbgehet. Dann disen rechtmeßigen/adæquatum vnd völligen Verstand/vnd interpretation geben die Jesuiter: Welche Christo zugehören/die haben ihr Fleisch gecreutziget: Das ist/sie haben ihr Fleisch gemeißert/im Jäum gehalten / vnd gedempet durch vnablefiges betten / oder fasten / oder wachen / oder durch geißlen / vnd andere dergleichen Leibscaßeyung / so dem Fleisch verdrüßlich / Gott aber lieb vnd angenehm / so von keinem jemalen / als allein von den Heilbronnern die ihren Balg vnd Bauch liebhaben / veracht noch geschmecht worden. Derhalben diese Wörter / Abtödtten vnd Creutzigen / nicht nur das Geißlen / wie diser Raug leugt / sonder vil mehr Sorten leiblicher Caßeyung in sich begreifen / er aber solche Spruch ganz Bacchantisch also für gibt / als wenn Mortificieren / Abtödtten / vnd Creutzigen nichts anders solten bedeuten / als nur vnd bloß vnd allein Geißlen. Nichts aber desto weniger / wenn man von der inadæquata vnd völligen Interpretation dieser Spruch reden wil / so können vnd mögen diese beyde

Consequutiones oder Folgen besser nit seyn. S. Paulus wil/ daß wir vnser Glieder tödten / ergo so will er auch daß wir dieselbige geißlen. Sanct Paulus will/ daß wir das Fleisch sampt den Lastern creuzigen sollen. Dann je einmal die Geißlung auch ein bequeme/ ehliche/ vnd gezimliche Abtödtung vnd Creuzigung. Wann der Prædicant / den Discurs vnnnd Context meiner Rede auffrecht vnd redlich fürzutragen hätte lust gehabt / hätten diese Gräßleren vnd Nebelkappen weder stace noch blaz zu finden gehabt. Wer will aber von den Disteln / Trauben / vnd von einem in den Lugen erschoffne Prædicanten / einige Redligkeit vnnnd Warheit erwarten?

Weitter aber bey den Worten des Apostels / derhalben tödtet ab ewere Glieder / welche da synd auff der Erden : begeret der Prædicant drey Ding. Das erst ist / welches doch die Glieder seyn / die wir tödten sollen? Das ander / welcher Gestalt solche Glieder sollen abgetödt vnd gecreuziget werden? Das dritte durch was mittel vnnnd instrument solche Abtödtung vnd Creuzigung müsse verricht werden? Die erste Frag ist leichtlich vnd bald zu entscheiden. Weil der H. Paulus / da er gesagt / Tödtet derhalben ab ewere Glieder / die auff Erden synd / stracks darauff setzt / die Hurerey / Vneinigheit / Geilheit / böse Begierligkeit / Geiz / 2c. Auf welchem erscheint / dz dises die Glieder seyn / die man der Mortification vnnnd Abtödtung vnderwerffen soll / nemblich die Laster / schändeliche Thaten / böse Begierden / vnnnd fleischliche Teygung. Oder hat der Apostel durch dise seine

Ermas

Ermanung nicht auch die äusserliche Glieder zugleich verstanden: Ohn allen zweyfel/ inn Ansehung / vnnnd dem Verstand / daß sie zu den Lastern / vnd verkehrten Begierlichkeiten / eelicher massen Mittel vnnnd Instrumenta synd. Dann wo diese gedämpfft / abgetödt / vñ vnder das Joch Christi gebracht / gelembt / vnnnd geschwacht werden / so folget gleichsamb auß natürlicher Folg / auch der innerlichen Glieder Abtödtung / Creutzigung / vnd vnderwerffung vnder die Leges vnd Befehl der Zucht vnd Disciplin. Daher der Apostel gesagt: Ich casteye / oder / ich mache streinig vñ streichmässig / vnnnd zertusche meinen Leib / allda er durch das Wort / Leib / auch die äusserliche vnd leibliche Glieder verstehet / Dann ein Leib / der mit Fastē / Wachen / Geislen / vnd anderen dergleichen Beschwerden vnd Arbeit gemägert / abgetriben / vnd geschwacht wirdt / wenig Lust zu gumpen vnnnd zuscherzen hat. Müßigang aber / faule Ruh / Oberfluß im Essen vnd Trincken / den Leib heicklich vnd wol tractieren / das häißt Sewr vnd Flammen mit Sal löschē / vnnnd allen Lastern den Weg banen.

Auff die 2. Frag / sagt der Pradicant / hat S. Paul. albereit geantwortet / da er ermanet / daß wir alle Glieder des Fleischs ablegen / vnd des alten Menschen vns berauben sollē: Jetzo aber leget auch er diß alles von euch ab / als nemblich Zorn / Vnwürsche / Bosheit / ic. Ziehet auß den alten Menschen mit seinen Wercken / ic.

Wie wil ich nicht anden/ noch nachforschen/ ob dise
 gereimbt oder vngereimbt von dem Predicanten sey
 angezogen/ allein das wil mich zu glauben schwer an-
 kommen/ das der heilige Paulus durch diese angezo-
 gne Wort / die Ursach habe wollen anzeigen vnnnd
 andeuten/ vmb deren willen wir die Glider/ die auff
 Erden seynd / abtöden vnnnd creuzigen sollen / weil
 die Ablegung aller Laster/ vnnnd die Aufziehung
 des alten Menschens / vnnnd die Abtöttung der
 Glider auff Erden / durchaus vnnnd gänzlich ein
 Ding / wie wol vnder vnderchiedlichen metaphoris,
 bedeuten/ vnnnd per consequens / die Aufziehung des
 Alten Menschens/ vnnnd Ablegung aller Laster vnnnd
 böser Begierden / nicht mehr noch besser ein Ursach
 sein können / durch welche die Glider/ die auff Erden
 seynd/ abgetödt werden: Als die Abtöttung der Gli-
 der/ die auff Erden seynd / ein Ursach ist/ der Aufzie-
 hung des alten Menschens / vnnnd der Ablegung al-
 ler Laster / vnnnd lasterhafften Begierden: Dann wie
 das erst des andern / also das ander / des ersten
 Ursach gang vnd gar ebenmässig seyn kan. Dann da ei-
 ner fragte: Welcher Gestalt sollen die Glider/ so
 auff Erden seynd/ getödt werden: wirdt der Pre-
 dicant antworten: Durch ablegung aller Laster/
 vnd Aufziehung des alten Menschens. Wann
 aber einer widerumb fragte/ welcher Gestalt nach/
 alle Laster abgelegt/ vnd der alte Mensch auß-
 gezogen werde: so wurde das kein vngereimbt noch
 vngeschickte Antwort seyn (wenn des Predicantens
 Lehr nicht vngereimbt vnnnd vngeschickt seyn soll)

da

da einer sagte/ solches müsse geschehen durch Abtödtung der Glieder so auff Erden syndt. Vnd also werden wir von diesem Gangkley von einem Circel inn den andern geführt/ da wir keines Ends noch Aufgangs in Ewigkeit zugewarten.

Ich kan auch nicht sehen/ wie die ander Frag: welcher gestalt dise abtödtung vnd creuzigung geschehen solle/ von der dritten Frag vndercheiden werde/ wo mit oder durch was Instrument solche Abtödtung vnd Creuzigung geschehen solle. Dann welcher fragt/ welcher Gestalt etwas geschehen solle/ der fragt freylich ja/ durch was weiß/ durch was mittel/ weg/ vnd Instrument solches geschehen solle: Vnd einer der also fragt: Durch was weiß/ mittel/ weg vnd Instrument etwas geschehen solle/ der fragt freylich auch welcher Gestalt solches geschehen solle?

Lasset vns aber jezo anhören was für ein Antwort der Predicant jme selber auf sein selbst eigne dritte frag gebe von dem mittel/oder Instrument der Abtödtung. zun Römern 8. schreibt der Apostel also. Wo jr durch den Geist des Fleisches geschafft tödtet/ so werdet jhr leben. Ist derhalben das Instrument diser Abtödtung/ der Geist/ vnd nicht die Geißlung.

Will jhme nun einer hie begegnen vnd sagen/ die Frag sey noch nicht soluiert noch rechtmässig erledigt. Dann da kan immer vnd immer fort vnd fort gefragt werden/ durch was mittel vnd instrument diser Geist von vns müge zuwegen gebracht vnd erobert werden/ also daß wir jhn bey vns in gewisser vnd steuffer Possession/

session / als eigenthumblich besitzen / vnnnd vnns seiner
 gebrauchen / das ist / durch in den alten Menschen /
 mit seinen Wercken vnnnd Begierden creuzigen
 mügen. So wirdt der Predicant nichts ands antwor-
 ten / als das in gleich eben diesem 8. Cap. geschrie-
 ben stehe: Dann alle die / so durch den Geist
 GOTTES getriben werden / die seynd Kinder
 GOTTES. vnnnd zun Ephesern am vierten Capitel.
 werdet erneueret / durch den Geist ewers Ge-
 müths / vnnnd ziehet an einen newen Menschen /
 2c. Auf dem dann vnwidertreiblich vnnnd vn-
 widersprechlich folget / das die Abtödtung vnnnd
 Creuzigung vnser Leibs / durch den Geist
 geschehen müsse / vnnnd vollbracht werden /
 als durch das recht vnnnd einige Instrument.
 Vnnnd hiemit soll es versiglet seyn. Wir aber ste-
 hen häfftiger an als vor nie / vnnnd fragen den Prae-
 dicanten eins fragens / wer oder was doch dieses für
 ein Geist sey? Ob es der Lutherische Geist sey /
 durch welches Geists Anerib der Luther die Glieder
 seines Leibs also vnnnd dermassen mortificiert / ab-
 getödt / vnnnd gecreuzigt / das er ihme selber ein
 aufgeloßne Mann hürisch vnnnd Gottlästerlicher
 Weyß offelich zuverkupplen kein Scheuch gehabt /
 vnnnd lehren dürffen / das einer GOTT so vil ob-
 sequia. vnnnd wolgefälliger Dienst erzeyge / als vil
 er Nonnen auß den Klöstern entführen müge / die
 er mit außgesprungenen Wönnen vnnnd anderen der-
 gleichen lustigen Hochzeitern verkupple / vnnnd gute
 Lutheris

909
 vnnnd
 11 3

Lutherische Heurat vnd Ehrent mache? Das lasse mit
einer ein wunderfamen Lutherischen / ja Heilbronneris-
chen Geist seyn / der die Glieder des Menschlichen Leibs
also abtödt / mortificiert / vnd creuziget.

Wann nun einer weiter fragen wolt / ob oder was
doch dieser Geist / der vnser Glieder mortificiert vnd
creuziget / für Instrumenta darzu gebrauche /
wenn er das Fleisch zu mortificieren vnd zu creuzi-
gen angreiffe / so wirdt er mit dieser Frag dem Pre-
dicanten den Angstschweiß austreiben. Doch wird
er auff das wenigst so vil musitieren vnd mumlen /
daß alsdann die Glieder durch den Geist mortifi-
ciert werden / Wenn er von vns hinweg nimbt
daß steine Hertz / vnd gibt vns ein fleisches
Hertz. Ezechiel. 11. vnd 36. Da aber findt sich
bermals ein Doppelter / ja Tripelter Scrupel vnd
Knotte. Der erste ist: Was für ein Instrument
dieser Geist inn dieser Sach brauche. Ob er nicht
vnser Fasten / vnser Leibscasteyung vnd Gottseli-
ge Übung darzu brauche? Dieser Geist ist gleich-
sam ein rechter Bawmeister / er legt ein neues Fun-
dament / er reißt vnd wirfft das alte Gebew darnis-
der / vnd führt einen neuen Baw auff. Durch was
Instrument? Oder ist etwas das iegend ein Baw-
meister ohne Instrument macht vnd zuricht? O-
der ist zuglauben / daß dieser himmelische Geist / oh-
ne alles vnser zuthun vnd Mitwürckung / alles als-
lein inn vnns richte / vnd schlichte / vnd den Mens-
chen / er wolle oder wolle nicht / renouiere / erneuere
vnd auffrichte?

Der

Der ander Scrupel ist/ was das für ein Fleische Hertz sey/ welches dieser Geist inn den Lutheranern bauet vnd auffricht. Ist es ein solches Fleischertz / der gleichen Luther gegen seiner Borrhæ, oder Pornæ, vnd zu dem ganzen weiblichem Geschlecht gehabt / gegen welchem er ganz vnd gar durch fleisch/ eingefleisch/ vnder vnd vber fleisch/ als ein purläuter Fleischbängel geneigt/ gewogen/ vnd ohn alle Mühe ganz willig/ leicht/ vnd gern gezogen worden?

Der dritte Scrupel ist: Ob der Apostel/ da er gesagt/ wann jr durch den Geist/ die Werck des Fleisches werdet abtöden: nicht verstanden habe solche Werck vnd Thatten/ welche auß einem grossen Heroischen Gemüt vnd Ernst herkommen/ vnder welchen thatten vnd wercken/ ohne zweyfel auch die freywillige Mortification vnd Geißlung des eignen Leibs billich solle verstanden vnd gezelet werden?

Weil ich dises schreibe/ entspringt vnd erhebt sich der vierte Scrupel. Ob diser Predicantische Schluß vnd Folge den Stich halte: Paulus befehlet / daß wir durch den Geist die Glieder des Fleisches sollen töden. Ergo so soll man die Geißlung nit darzu brauchen: Gleich als wenn ich sagte/ Paulus ermant/ daß wir durch den Geist die Werck des Fleisches abtöden sollen: Ergo, so sollen wir bey Leib das Gebett nicht darzu brauchen / bey Leib nicht fasten/ dem Leib vnd Fleisch kein Abbruch noch beschwerde anthun/ bey Leib nicht wachen/ nicht auff der blossen Erden schlaffen/
noch

noch einiges Creutz oder Mortification auf vns nemen.

Da wird aber der Predicant sagen: Die Glieder tödten bey dem heiligen Paulo / versteht sich nicht auff die äusserliche Glieder des Leibs / sonder auff die Laster des Gemüts / ergo so stehet die Weis der Mortification vnnnd Abtödtung / die Sanct Paulus anzeigt / nicht inn der äusserlichen Geißlung / oder Schlägen des Leibs vnnnd der Glieder / sonder inn Ablegung vnnnd Aufreitung der Laster. Ergo wirdt der Spruch des Apostels für die Disciplinen / oder äusserliche Casteyung des eignen Leibs / vmb sunst vnd vergeblich angezogen.

Antwort. Das antecedens negier vnnnd widersprüchlich. Dann eben darumben / daß der Apostel gesagt hat / daß man diese innerliche Glieder des Leibs (welche metaphoricè also genennt werden) als Hurerey / Unzucht / Geilheit / zc. abtödten solle / hat er zugleich mit angezeigt / daß auch die eusserliche Glieder des Leibs / oder der Leib selber solle mortificiert vnnnd abgetödt werden: Syntemalwisch / wann diese nicht gemeistert / vnnnd im Zaum gehalten werden / daß sie inn geilen Mutwillen / vnd mutwillige Geilheit gerathen / dannen her sie den innerlichen Gliedern zu aller leichtfertigen Bosheit dienen vnd versach geben. Will nicht sagen / daß bemelter Apostel anderstwo vonn der Castigation / die man

den äusserlichen Gliedern anthun soll / so wol mit
anderen / als mit diesen Worten offeliche vnnnd auß-
druckliche Meldung gethon habe. Ich casteyemei-
nen Leib / vnnnd treib ihn inn die Dienstbar-
keit / 2c. Wirdt derhalben dieser Spruch Tödtet
die Glieder / so auff Erden seyndt / 2c. vnnnd
andere dergleichen Spruch / recht vnnnd wol für die
äusserliche Leibscasteyung / eingeführt vnnnd ange-
zogen.

Der Prædicant aber lengt / da er nach erzeltem
Spruch des Apostels / So ihr durch den Geist / die
Werck des fleischs abtödtet werdet / gleich
darauff sagt / Da hören wir / daß solche Ab-
tödtung nicht durch Schwerdt oder Geißel /
sonder durch den Geist **GOTTES** ge-
schehen soll. Wunderliche / grosse / lange / vnnnd
weirte Ohren muß dieser Prædicant haben / der sol-
che Sachen hören kan / die nirgends seyndt / noch
lautten / noch gehört werden: Hat dann der Apo-
stel jemaln gesagt / oder geschrieben / daß dise mora-
tification oder Abtödtung nicht geschehen soll /
durch freywillige Geißlung des eignen Leibs?
Lieber / bitt ich / thue mir diese Genad / vnd Hilff /
damit ich das auch auß dem Apostel hören könne /
was du hörst: So bald ichs hören wirdt / will ich
also bald meine Disciplin Büchlein zur Scharnigel
machen.

Er aber wirfft für: Wann der Geist nicht das best thue / so werde mit Ruten vnd Geißlen nicht vil außgericht werden. Das verneinen wir gar nicht / vnd darumben begeren / vnd bearbeiten wir vnns / damit dieses Werck der Buß / je vnd als lezeit auffs nechst vnd best mit dem Geist vereiniget vnd verknüpffe sey / vnd auß reinem Eysen vnd Hitz des Geistes herfließe. Dann auch das Gebett wenig gelten vnd außrichten wirdt / es sey dann / das solches durch den Göttlichen Geist informiert / inflammiret / vnd engünd sey. Haben aber darumben alle Heiligen des alten vnd neuen Testaments solche Arbeit des Gebetts vnderlassen? Es haben ja auch die Cilicia / Seck / Fasten / Wachen / Weinen / vnd dergleichen / wenig Ansehens noch Wichtigkeit / es sey dann / daß sie von dem Geist mit fewrigem Eysen vnderfüttert werden: Sollen aber darumben die zuverdammten seyn / welche / wie man liest inn beyden Testamenten / sich solcher gebraucht:

Abermal würffe der Prædicant für / vnd sagt / Daß die Menschen durch die Geißlen nicht alle zeit frömmen vnd besser werden / sieht man an den Kindern / welche von der Ruten oft nur ärger vnd halsstärziger werden. Bekennen wir doch auch / daß die Menschen / die sich selber mit Betten / Secken / Hartkleidern / Fasten / vnd anderen scharpffen Leibscaßeyung / hart hernemen / nicht alle zeit frummer vnd besser werden / sollen wir darumben dem Gebett / vnd

allen bemelten vnnnd vn bemelten Buß wercken Verlaub geben? Wir sehen / daß auch etliche Menschen durch Creutz vnnnd Plagen die ihnen GOTT zu vnnnd vber sie schickt / härter vnnnd verbaiter werden / daß man darumben solche von GOTT verhängte / vnnnd zugeschickte Creutz vnnnd Heimsuchung verachten / vnnnd für vnnütz halten / vnnnd verwerffen sollen? So wirdt auch freylich kein vernünftiger inn Abred stehn / daß man vonn einem der sich der Disciplin gebraucht / eine bessere vnnnd grössere Hoffnung vnnnd Vermuttung zuschöpffen / als vonn dem / der auß der Zucht vnnnd Disciplin das Gespöct vnnnd Gelächter treibt.

Noch wöllen wir auch anhören was dieser Kühler nicht für ein Argument / sonder eines Kühlers den Predicantens Rudimentum, vnnnd Eselschray fürbringe. Etlichen Dieben auch / wirdt die Gewonheit zustehien durch Ruten vnnnd Geißeln so gar nicht vertriben / daß man pflegt zu sagen / es sey die erste Weyhe zum Galgen. Was wilt du Predicant aber mit deinen Dieben oder vonn deinen Dieben / hiemit einbringen / oder schliessen? Wilt du sagen / daß beyder seyts ein ding vnnnd Gleichheit sey? Wenn wirst du finden / der mit dir stimme / er wölle dann zugleich mit dir für einen Esel gehalten werden? Dann / diese Peyn / des Ruten außstreichens betreffend / wirdt nicht bald einer gefunden werden / der es nicht mit Unwillen / vnnnd auß zwungner Noth außstehe / wie auch solche die darüber

Darüber müssen / grobe / vnärtige / vbelzogne Vögel
seynd / an denen kein Haar einiges adelichen / vnnnd sitlich
chen Gemüts ist. Weir ein andere Meynung vnnnd anse-
hen hats mit vnser Disciplin vnnnd Leibscasteyung /
dann da finden sich ansehliche / ehrliche / adeliche / vn-
schuldige / Gottsförchtige / hohes Namens vnnnd Stammens
so wol / als sonst andere Personen / welche als Liebhaber
Gottes vnnnd aller Gottseligkeit / einweders Gott zu
Ehren / oder vmb danckbare Gedächtnis seines Ley-
dens / oder vmb gemeiner Wolfahrt / oder damit sie für
ihre eigne Sünden / sich vor Gott / als demütige Büßer
erzeigen / oder mit solcher tugentlichen schärpffe sich vor
künfftigen Sünden / vnnnd ewiger Pein zuerwaren / zc.
sich selber vngewungen vnnnd freywillig einstellen: vnnnd
gesetzt / das er wann einem von seinen Eltern vnnnd Vor-
stehern / vmb begangner Schuld vnnnd Verbrechen wegen /
dergleichen was auferlegt wurde / ebenmässig vnnnd
jederzeit ganz freywillig vnnnd gern sich hierinnen gehor-
samblich erweisen / vnnnd sich selber straffen / damit sie nit
einem schärpfferen Richter / in die Händ / wil geschwey-
gen in die ewige Straff gerathen vnnnd fallen solten.

Ausse derhalben / jimmer auffe mit dir vnnnd mit deis-
nen diebischen Dieben / wohin euch gelust: oder wohin
ihr / ohne Lust / von rechts wegen gehört. Da mag der
Weister seine Jünger zugleich vnderweisen vnnnd lehren
wie sie seinem Eselskopff gemess auff dise weiß argumen-
tieren vnnnd schliessen sollen. Die Gewonheit zusün-
digen wirdt etlichen Lutheranern / durch die
Beicht / die sie den Predicanten thun / so gar nit
auffgehebt / noch erwehrt / noch erleidet / das sie
nach gethaner Beicht / mehr vnnnd grössere Sün-

den begehrt/als darvor. Ergo, so ist die Lutherische Beicht (nach meinung vnd ausspruch dieses Predicantens) nichts nutz/ wird vergeblich gebraucht/ vnd sorderhalben abgethon/ vnd außgemustert werden. Dise Folg aber wirt dem Luther nit gefallen/ welcher von dem Tug vnd Nothwendigkeit der Lutherischen Beicht/ nicht angesehen das etliche nit umb ein Jar sich dardurch besseren/ also schreibet: Wann tausent vnd aber tausent Welt mein waren/ so wolt ich alles lieber verlihren/ dann ich wolt diser Beicht das geringste Sträcklein eins auß der Kirchen kommen lassen. Ja lieber solt mir seyn des Papstumbz Tyranny vom Fasten/ Feyren/ Kleidern/ Stetten/ Platten/ Kappen/ vnd wozich künd ohn verkehrung des Glaubens tragen: Dann das die Beicht solt von den Christen genommen werden. Dann sie ist der Christen erste/ nöthigste/ vnd nützlichste Schul/ darinn sie lehren Gottes Wort vnd den Glauben verstehen/ vnd vben/ welches sie nicht so gewaltig thun in offelichen Lectionen vñ predigte

Was für ein Predicantischer Puffel vnd Eselskopf gugget nit her für auß disen Worten: Durch dz geistlen wirt der Mensch nit getöd: Ergo, so geschicht de Paulinischen Gebort durch das Geistlen kein genügen/ welches haben will/ dz wir die Glieder tödten/ vñ das Fleisch creuzigen sollen. Wz ist abertöden vnd creuzigen anders/ als sich vnris Leben bringen: So will ich auch sagen: Durch den Geist

Luth. To.
6. ger. Ten.
in admon.
ad Franco-
fort.

Geist/den der Predicant als ein Instrument der
 Mortification vñ Abtödtung/darbringet/wirt
 der Mensch mit vmb's Leben gebracht / Ergò, so
 geschicht dem Paulinischen Gebott durch diesen
 Geist kein genügen; sond da gehört ein Schwert
 darzu/vnd mit seinen eignen Händen muß ihm
 einer den Tod selber anthun. Wer hat sein Tag einē
 vngeschicktern Dippel erfahren? Wer hat solche Predi-
 cantische Bachanterey erhört? als wenn der H. Paulus
 von den äußerlichen vñ natürlichen Gliedern des Leibs
 geredt hätte? Als wenn er nicht selber außtruckelich er-
 klärt hätte/was für Glieder / vnd was für einen Leib
 er wölle verstanden haben? Als nemlich die Hurerey/
 Unreinigkeit / &c. Als wenn dise Glieder nit könten mor-
 tificiert/abgetödt/aufgewurzt/vnd vertilget werde
 kundten/es thue ihm dann einer selb den Tod an/vnd
 bring sich vmb sein eigens Leben? O Scrochnidion
 Knopfsuste / &c. Wenn vnser Predicant so dran will /
 vnd seiner vnfinnigen Variatey keinen Zweck steckt/so
 bleibt auß allen geistlichen/goteseligen/vnd Christliche
 Übungen weder stumpff noch stil-ober. Dann der
 Mensch weder durch das betten / noch fasten/
 noch gespärzigem brauch der Speiß/nach durch
 andere Harthaltung/nach durch das wachen/
 sich selber vmb Leib vñnd Leben bringt. Was
 folget? Ergò, so syndt dise stuck keine mittell/ die
 Glieder/so auff Erden syndt/ abzutöden. Das
 aber der Predicant in disem Wohn stecke / gibt er sol-
 che documenta vñnd anzeig / die inn dessen hell ge-
 nugsam vberzeugen.

Dann

Dann er auß allen solchen Mittel dieses Ortes Keines nennet/sonder ist mit dem allein Content vnd zu freiden/was er von seinem Geist vnd Fleischherzen geplert/ vnd geschnattert hat.

fol. 106.

Es sagt der Predicant weiter. Wenn die Sprüche der Schrift/welche von dem abtöden vnd creutzigen reden/von dem Geislen zuuerstehn seyn solten/so were in dem Christlichen Gesatz die Flagellatio proprij Corporis, allen Christen bey verlust der ewigen Seligkeit gebotten. Nun bekennen aber die Jesuiter selbst/es sey falsch/lib. 2. cap. 5 folget derhalben/rc.

Antwort. Ein Pifferring folget/vnd sonst nichts. Dann die Mortification/vnd Creuzigung geschicht nit nur/vn allein durch die Castigation des Leibs mit dem Geislen/sonder auch durch andere harte vnd rauhe mittel/als Betten/Fasten/Wachen/Verwahrung der Sinn/vnd Betrachtung himmlischer Sachen/fliehung der Welt/vnd aller weltlicher Conuersation,vnd fleischlicher Gesellschaft/vnd also durch andere dergleichen Mittel/welche einem jeden Gottesfürchtigen/die liebe vnd Eyffer/zugleichem Fortgang vnd begier der Vollkommenheit/leichtlich inn das Herz gibt. Darumben auch keiner zu diser special, vnd sonderbaren Castigation simpliciter vnd determinate verbunden; dann wo vilerley Weg seyn/die den Wanderer vnd Wegreiser zu einem Orte/End/vnd Termin führen/da stehet es einem jeden in freyer Wahl/das er den antrettet vnd halte/der ihm gefällig.

Abermal leugt der Phantast/das die Sprüche
auf

auff der Schrift von der Mortification vnd
 Creutzigung/ so von mir im dritten Capitel ci-
 tiert / fälschlich auff die Flagellation vnd die
 Geißlung gezogen werden. Der Leser wölle dieses
 benente Caput lesen vnd aber lesen/da wirt er wie fälsch-
 lich der Predicant in Hauffen redt mit Augen sehen.
 Auff diese Lugen setzt er ein subtils/ das ist / auß dem
 innersten Zimmer vnd Kestlen seines Püffelkopffs ge-
 dreylets Argument. Wenn schon die Sprüche vñ
 der Abtödtung/ zu der Flagellation oder Geiß-
 lung gehörten/ so wär es doch nicht genug/ daß
 einer den Rücken vnd die Lenden geißelte/ son-
 der müßten alle Glieder / so wol die innerliche /
 als die äußerlichen geeißlet werden. Dises ab-
 er geschicht nicht / ergo, &c. Diese Folg wirdt also
 probiert. Dann inn den bemelten Sprüchen H.
 Schrift/ wirt kein Glied aufgenommen; son-
 der stehet / daß alle Glieder sollen abgetödtet
 werden: Wie müssen aber durch die Geißlung /
 das Ingewaid / vnd die Därme / geeißlet wer-
 den: Wie die Leber: Wie die Lunge: Wie das
 Hertz: Wie das Niltz: Wie die Nieren: Wie
 das Hirn: (wie die Narren: Wie der Raendl: Wie
 Jockl Jäckl:) wie andere stück / die vnder ande-
 ren Gliedern verborgen: Wie wirdt durch dise
 Schlag der Verstand (des Heilbronners) getrof-
 fen: Wie der Will: Neben disem: So syndt auch
 etliche Glieder / durch welche mehr gesündiget
 wirdt als mit dem Rücken; Ergo, soll man nicht
 den

Auß diesem Argument/ als auß einer vollständigen/ vnd reichen Proposition Euclidis, sihe vnd finde ich wunderbarliche Sprüch/ problemata, lemmata, vnd Lameisen/ vnd Seelgeschosß/ so darauß können geschneitz/ vnd gezogen werden. Dann erstlich folget/ dz die Dieb/ welche vmb geringeren Diebstals wegen/ mit Ruten außgestrichen werden / nicht auß den Rucken/ sonder auß/ oder an den Händen sollen gestrichen werden: Dann sienicht mit dem Rucken/ sonder mit den Händen gestolen haben: Der Rucken hat das gestolen Gut nie angerürt/ wil geschweigen hinweg genommen/ sonder die Hand habens gethon; Wie oder warumb soll dann der vnschuldige Rucken das bezahlen/ was nicht er/ sonder die Hand gesündigt haben? Es wölle dann villeicht der Prædicant sagen: Daß der Rucke darumb ben gestrafft vnd geschlagen werde / Dieweiler das/ was die Hand stele'n/ bißweilen tragen helffe/ wann sie ihren Diebstal auß den Rucken legen/ vnd also mit darvon wüschien. Das geschicht aber nicht alle mal/ noch jederzeit. Dann wie wenns einer auß dem Kopff hinweg triege oder inn der Taschen/ solle darumb der Kopff / oder die Taschen mit Ruten gestrichen / oder gegeißlet werden.

Zum andern folget / daß ein grosser Dieb/ der so viel gestohlen/ daß er darumb muß gehenckt werden/ nicht mit dem Hals / sonder mit den Händen solle gehenckt werden. Dann nicht der Hals / sonder die Hand haben den Diebstahl begangen/ vnd das vnrechte Gut genommen vnd entführt. Wie

Combe

Kommt dann der unschuldige Hals darzu / daß er
 hangen muß? Warumb muß die Gurgel am Strick
 erworgen / etc. Ja noch weiter folget / daß man
 den Dieb / weder an den Hals / noch an den Hän-
 den / noch an einigem anderen äußerlichen Glied /
 sonder an seinem Verstand vñnd Willen / hencken sol-
 te. Dann die fürnehmste Versach des begangnen Diebs-
 stals / ist der Will. Dann die Hand keine Sünd thät-
 te / wenn der Will nicht wäre / vñnd antribe.

Bisweilen werden den Kleinen Dieben die Oh-
 ren gestutzt vñnd abgeschnitten. Soll aber das recht
 seyn / weil nicht die Ohren / sonder die Hand gesün-
 diget haben / wie vnser Predicant folgert / vñnd ar-
 gumentiert? Warumb müssen die Ohren bezalen /
 was die Hand verschuldet haben? Wärs doch kein
 wunder / daß die Ohren das Recht vñnd die Obrige-
 keit anrufften / vñnd die Diebische Hand vorm Rich-
 ter verklagten / vñnd diesen Predicanten zum Pro-
 curator vñnd Aduocaten bestelten / welcher für den
 unschuldigen Buckel / vñnd für die Lenden so sorg-
 fältig ist / dem wiers willig vñnd gern nachsehen /
 vñnd verzeihen wollen / wenn er an statt des Buckels
 vñnd der Lenden / ander Theil vñnd Glieder seines
 Leibs geißlen will. Dann mit der rechten Hand kan
 er die Lincke / vñnd mit der Lincken die Rechte geiß-
 len / also auch kan vñnd mag er die Füße geißlen / an
 derer Glieder / die ihm lieber als der Rucken / vñnd
 vmb kein Geld feil seyn / zugeschwoigen. Dann auch
 das Predicantisch Angesicht möchte *καταφύλαξαι* vñnd
 abgehoblet / vñnd verläffert werden.

Wer solte das nit für das acht/oder neunte Werk der Barmhertzigkeit halten / daß diser Prædicant Jäckel ein solches Mitleiden mit dem Buckl hat / vnnnd ich nicht ergründen kan / auß was Ursach? So versteh ich auch nicht/wie doch disem Predicanten ein genügen geschehen möge/ man thue dem Oberretter vnd Verbrecher für ein Straff oder Peyn an / was man wölle: Es wäre dann villsicht / daß man einen mit Haut vnd Har verbrenne/oder errencke: Dannoch wäre der sacht nicht geholfen/weil der vnschuldige Buckl/des vnschuldigen Jäckls / vnd andere Glider mehr / mit dem schuldigen müßten zugrund gehn vnd verderben. O Jäckl / O Rändl / O Lipl / O Läpel. Wie wird man mit den potentijs vud innerlichen Kräfften hausen vnnnd handeln müssen/welche weder sichtbar / noch greifflich / von allen frey vnd bloß / als der Verstand / vnd Will / welche weder vonn Feuer noch Wasser berürt / weder verbrent noch versenckert werden können?

Noch ein anders. Einem Schuler / der sein Lectio nicht kan / dem fert man das hinder Leder mit der Ruten. Sag / lieber Jäckl / was doch das hinder Leder verschuld habe? Soll oder muß dann dasselbig Leder die Lectio aufwendig lehren? Oder meinst du das die Gedächtnuß in dem hinder Leder zusuchen? Warum würde der Theil nicht gestrafft / nemblich die Gedächtnuß / welche gesündiger / vnd schuldig ist? Damügen alle böse Buben vnnnd faule Schuler fro seyn / vnd zuschreyen / vnd so offte sie die Ruten verschuldt / vnnnd den Schilling verdient / nur hui vnd geschwindt disem Predicanten zulauffen / vnnnd in als ihren besten Patron / wider alle ihre Præceptores vnd Zuchtmeister / die

die ihnen das Leder kereen wollen / anruffen vnnnd brau-
chen / vnd mit aller Macht dahin handeln / damit die
Kuten / vnd Straff vonn disem vnschuldigen Leeder /
anderstwo hin verwende werde. Wie offte geschichts /
das einer / der einen Ehebruch oder anders Laster bes-
gehet / durch eine Geltstraff gebüffet wirdt: Was habe
da der Säckel vnd die Taschen verschuldt / das sie die
Riemen ziehen vnnnd zalen müssen: Was hat das Gelt
vbels gethon:

Wer könnte doch so sinnlos / oder muffisch seyn / der
dises Predicantens nicht müffelachen / der sich selber in
einer so vberaus nährischen Narreney narret: Dz heist
Narren geregnet (sagt Luther / vnd solche Nar-
ren / das Kinder vnd Narren sein lachen sollen.
Tom. 2. Ien. ger. fol. 145. & sequent. vñ Tom. 3. fol. 331.
Solle diser Doctor nicht wissen / quod actiones sint
suppositorum, vnd was ein Glied thut / dasselbig dem
ganzen Leib werde zugeschriben: Soll er nicht wissen /
das der Todtschlag / so mit der Hand geschicht / nicht d
Hand / sonder dem ganzen Menschen werde zugemes-
sen: Wann dann der ganze Mensch sündigt / so ist es
nicht vnrecht / er werde in disem oder jenem Glied abge-
strafft; Dann solche Straff vnnnd Peyn vber den gan-
zen Menschen geht / vber das ganze totum, vonn wes-
gen der vnzertrenten Verfügung / dardurch die Glic-
der vnder einander verknüpffe vnd verbunden. Ist
der halben ganz nährisch / also sagen: Der Kucke od-
der Buckl ist ander Trunckenheit vnd Füllerey
nicht schuldig / sonder das Maul / die Zung / die
Gurgel / der Magen / vnnnd die anderen Instru-
ment / die äintweders das essen vnd trincken für-
dern

deren/ oder innwendig empfahen: Ergo, soll man den Rücken nicht geißlen / sonder den Mund / die Zung / den Magen. S der superfeinen Prædicantischen Witz onnd Weyßheit / Nartheit darff ich nicht vberal sagen / dann er wils nicht leiden v und haben. Gleich als wenn ein Sünder nicht peiniget wurde / oder der Peyn nicht empfindet / geb was für ein Glied es sey / daran er peinigt wirdt: Oder als wenn auß der Peyn vnd Straff eines Mitglieds / daß an der Glied / durch welches ohne mittel / als durch das Instrument / die Sünd volbracht worden / nicht auch gepeiniget wurde. Soll dann dieser Tadeldoctor nicht wissen / was der Apostel sagt. Wann ein Glied leidet / so leiden alle Glieder mit :

26. Cor. 12.
vcl. 26.

CAPVT IV.

Defension vnd Handhabung des Apostolischen Spruchs 1. Corinth. 9. ICH
CASTEYE MEINEN LEIB, &c.

Von diese
ist gehädte
l. 1. c. 4. fol.
106. & 107

Postlich stelt sich der Predicant gar meisterlich / vnd so keck / als wist er nicht ein Wörtlein darumb / was ich für Raugen vnd Rezer angezogen / als Caluinum / Bezam., Castalionem., Melanchthonem, Henricum Stephanum., ja so gar den Erasmus., welche alle das Wort *ὁμαλιζω* für Schlag vnd Streich / so dem Leib angethon werden / verstehen vnd auflegen.

Junio